

FRIEDRICH  
WILHELM  
GUBITZ



Bildnis Pestalozzi's  
Holzschnitt

Portrait of Pestalozzi  
Wood-cut

wiesen. Gubitz schreibt mit Begeisterung auch über den »Farben-Holzschnitt«. 1805 wird er Mitglied der Königlich Preußischen Akademie – eine verdiente Belohnung für den Neunzehnjährigen. Diese außergewöhnliche Ernennung erzeugte natürlich verschiedene Reibungen. Das Kollegium der Akademie, welches aus würdigen Professoren und Vertretern des Konservativismus bestand, merkte aber bald, daß Gubitz sich durchzusetzen verstand. 1808 darf Gubitz ein Gesuch einreichen, um Professor der Akademie zu werden.

1806 sollten die »Tresorscheine« zu 1 und 5 Tälern herausgebracht werden, an denen Gubitz schon 1801 mitgearbeitet hatte. Inzwischen hatten seine Gegner versucht, Gubitz zu umgehen. Die Scheine wurden in Kupferstich hergestellt. Gubitz erfuhr es, nachdem alles fertig war. Er stellte die Behauptung auf, daß die Ausführung in Aquatinte sehr leicht gefälscht werden könnte. Der Kupferstecher, der das Klischee hergestellt hatte, behauptete genau das Gegenteil. Gubitz erklärte sich bereit, eine Reproduktion in Holzschnitt vor-

Academy—a well-earned honor for the nineteen-year-old artist. This unusual appointment naturally caused a certain amount of irritation. The Academy Committee, which was composed of worthy professors and other representatives of conservatism, soon saw, however, that young Gubitz knew how to hold his own. In 1808 Gubitz was allowed to enter a petition to become a Professor of the Academy.

In 1806 the "Treasury notes" representing one thaler and five thalers were to be issued. Gubitz had worked on these as early as 1801. Meantime, his opponents had tried to go behind his back. The notes were executed in copperplate. Gubitz learned of this when everything was already complete. He asserted that the carrying-out of the printing in aquatint could very easily be forged. The copperplate-engravers, who had prepared the cliché asserted exactly the contrary. Gubitz declared himself prepared to make a reproduction in wood-engraving. But this time copperplate prevailed, Gubitz' arguments met with no recognition.



Illustrationen



Illustrations